

## Der Ruhstall.

Diese bis zu 24 Ellen hohe und sehr geräumige Höhle, anerkannt das besuchenswertheste Naturwunder der sächsischen Schweiz, öffnet sich im Süden durch ein 20 Ellen hohes prächtiges Portal gegen den tiefen Habichtsgrund, im Norden hingegen etwas niedriger durch einen ellenhohen, formlosen Ausgang nach dem Bergjoch, das die Sommerwirthschaft und der Maulthierstall trägt. Die Wände sind mit Tausenden von Namen bedeckt. Eine Felsstreppe führt zum Habichtsgrund hinab, eine andere in nur ellenbreiter Spalte auf den Gipfel, der 52 Ellen über die Höhlensohle sich erhebt und schöne Ausichten gewährt. In der Nähe sind unter den zahlreichen Höhlungen der Felspartieen besonders das Schneiderloch und die Pfaffenklust bekannt. Westlich am Berge liegt der Minthsborn, ehemals eine heilige Quelle. Der gewöhnliche Reise-  
weg führt südwärts durch den Wildensteiner Wald weiter zu dem sehr steilen und hohen, kleinen Winterberge; 80 Ellen tiefer stehen auf einem Felsenvorsprung, da, wo im Jahr 1558 Churfürst August jagend in Lebensgefahr gerathen, ein Bellvedere. Das Winterhäuschen, hat eine ächt schweizerische Ausicht. Der kleine Winterberg hängt durch den Gebirgsgrath über den drei Speichen zusammen mit dem langen Horn, das in den blauen Stock und Affenstein ausläuft, und mit dem wenig bekannten aber höchst sehenswerthen Felsen am Schneeberger Loch, der heiligen Stiege (einer sehr hohen, sonderbaren Felsstreppe), den Sandblos- Lorenz- und Häringgründen.